

Protokoll

Leitbild Mobilität 2030 – Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Gifhorn Bürgerforum am 18. Juni 2019

Uhrzeit: 18:00 bis 21:00 Uhr

Teilnehmende:

Frau Kerstin Meyer, Erste Stadträtin, Stadt Gifhorn
Frau Maike Klesen, Fachbereichsleitung Stadtplanung, Stadt Gifhorn
Herr Oliver Bley, Fachbereich Stadtplanung, Stadt Gifhorn
Frau Susanne Hämpke, Fachbereich Stadtplanung, Stadt Gifhorn
Herr Jürgen Moeller, Fachbereich Stadtplanung, Stadt Gifhorn
Frau Anke Steinborn, Fachbereich Innerer Dienst, Stadt Gifhorn
Herr Manfred Michael, WVI GmbH
Herr Nicolai Meier, WVI GmbH
Frau Juliane Krause (plan & rat)
Frau Sabine Herrmann (plan & rat)

Mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern insgesamt 46 Teilnehmende.

Anlagen:

- Anlage 1: VEP Gifhorn „Leitbild Mobilität 2030“ – Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Gifhorn
(Input Teil I und II) (Präsentation)
- Anlage 2: Thematische Einführung in die drei Thementische
- Anlage 3: Tisch 1 „Radverkehr fördern“
(Zusammenstellung der Nennungen)
- Anlage 4: Tisch 2 „Eingangstore in die Innenstadt gestalten“
(Zusammenstellung der Nennungen)
- Anlage 5: Tisch 3 „Parkleit- und Parkraumbewirtschaftungssystem erarbeiten“
(Zusammenstellung der Nennungen)

TOP	Ergebnis
TOP 1	<p>Begrüßung</p> <p>Frau Erste Stadträtin Kerstin Meyer begrüßt die Anwesenden. Sie freut sich über die gute Resonanz zum Bürgerforum und erhofft sich von der zweiten Runde neue Hinweise und Impulse für die weitere planerische Arbeit.</p> <p>Sie begrüßt Frau Krause vom Büro plan & rat aus Braunschweig. Sie wird die Veranstaltung moderieren.</p> <p>Sie übergibt das Wort an Frau Krause.</p>
TOP 2	<p>Vorstellung Ablauf des Bürgerforums</p> <p>Frau Krause begrüßt die Bürgerinnen und Bürger ebenfalls herzlich und beschreibt Ziel und Ablauf der Veranstaltung. Das heutige Bürgerforum stellt einen Zwischenschritt auf dem Weg zur Erarbeitung des „Leitbilds Mobilität 2030“, den Verkehrsentwicklungsplan der Stadt, Gifhorn dar. Zentraler fachlicher Input ist die Vorstellung der drei Szenarien für die künftige verkehrliche Entwicklung in der Stadt Gifhorn. Verwaltung und Gutachter haben sieben Schlüsselprojekte identifiziert. Davon sind aus fachlicher Sicht drei ausgewählt worden, wozu im zweiten Teil des Bürgerforum an drei Thementischen gemeinsam Ideen und Vorschläge zur Ausgestaltung der Schlüsselprojekte entwickelt werden.</p>
TOP 3	<p>Input Teil I, „Leitbild Mobilität 2030“ – Das Beteiligungsverfahren – Bisherige Ergebnisse</p> <p>Frau Krause gibt einen zusammenfassenden Überblick über die bisherigen Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens (s. Anlage 1, Folien 5-18).</p> <p>Zu den bislang durchgeführten Beteiligungsverfahren zählen die Online-Befragung, die Auftaktveranstaltung und die Vortragsreihe „Was ist eigentlich Mobilität?“.</p> <p>Die Online-Beteiligung hatte zwar lediglich 26 Beiträge, diese waren aber teilweise sehr detailliert und mit konkreten Angaben. Die Auftaktveranstaltung am 20.03.2019 mit der Diskussion an drei Thementischen machte deutlich, dass die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur ein wichtiges Anliegen ist, detaillierte Mängel im Netz konnten aufgenommen werden. Eingefordert wird ebenfalls mehr Rücksichtnahme zwischen den Verkehrsteilnehmenden. Bezüglich des ÖPNV und der Verknüpfung der Verkehrssysteme wurde ein hohes Informationsdefizit festgestellt. Zentrale Forderung war die Verbesserung des Angebotes (z. B. 30-min.-Takt GF - BS). Dem Pkw wird in Gifhorn ein hoher Stellenwert zugeschrieben, gleichwohl wurden verkehrsberuhigende Maßnahmen und Neugestaltungen (z. B. Schillerplatz) gewünscht. Im Rahmen der Vortragsreihe „Was ist eigentlich Mobilität?“ mit den drei Themenabenden „ÖPNV und Radverkehr“, „Mobilität für alle“ und „Mobilität der Zukunft“ konnten nach den Fachvorträgen weitere wichtige Hinweise auf Mängel im Verkehrssystem, aber auch Verbesserungsvorschläge festgehalten werden. Die mangelhafte Radverkehrsinfrastruktur, die Notwendigkeit von Barrierefreiheit und die Verbesserung des</p>

TOP	Ergebnis
	<p>ÖPNV-Angebotes waren die vorherrschenden Themen. Der Themenabend „Mobilität der Zukunft“ hatte mehr Fragen aufgeworfen als Antworten gegeben, aber auch die Einschätzung, dass öffentliche und geteilte Verkehrsmittel ebenso wie Rad- und Fußverkehr zentrale Bausteine des zukünftigen Verkehrs in Gifhorn darstellen.</p> <p>Rückfragen zum Inputvortrag Frau Krause</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage: Es ist keine Regelung für die neuen Elektroroller/ -Scooter im Leitbild vorgesehen. Warum? <p>Antwort: Diese Fragestellung war im März noch nicht aktuell. Aber der Bereich E-Mobilität muss zukünftig in der Leitbildentwicklung berücksichtigt und diskutiert werden.</p>
TOP 4	<p>Input Teil II, „Leitbild Mobilität 2030“ – Vorstellung Szenarien und Schlüsselprojekte</p> <p>In seiner Präsentation stellt Herr Michael die drei Szenarien, ihre Ergebnisse und die Schlüsselprojekte zur Verbesserung der verkehrlichen Situation vor (s. Anlage 1, Folien 20-49).</p> <p>Die drei Szenarien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - P0 Prognose-Nullfall (berücksichtigt werden lediglich beschlossene und absehbar bis 2030 umgesetzte Maßnahmen) - P1 Strukturentwicklungs-Szenario (verkehrliche Maßnahmen wie P0, neue Wohngebiete, Campusgebiet mit 1.000 Studierenden und 500 Beschäftigten) - P2 Verkehrsentwicklungs-Szenario (Strukturentwicklung wie P0, weitere verkehrliche Maßnahmen wie z. B. 30 min.-Takt RegionalBahn BS-GF, Parkraumbewirtschaftung, verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Kernstadt) <p>Der Vergleich der Planfälle anhand des Modal Split macht nach Aussagen von Herrn Michael deutlich, dass die Reduzierung des Anteils des motorisierten Individualverkehrs (MIV) vergleichsweise moderat ausfällt: Beim Analysefall (AF) beträgt der MIV-Anteil 69,2 %, beim Verkehrsentwicklungs-Szenario (P2) liegt er noch bei 64,5 %. Ein weiterer Planfall sollte deshalb gerechnet werden (P3 Klimaschutz-Szenario).</p> <p>Abschließend stellt er die sieben Schlüsselprojekte vor und erläutert, inwieweit sie die Werte- und Schutzziele des „Leitbilds Mobilität 2030“ berücksichtigen. Besonders geht er auf die drei Schlüsselprojekte ein, die im Anschluss an den Thementischen diskutiert werden. (s. Anlage 1, Folien 45-48).</p> <p>Rückfragen zum Inputvortrag Herr Michael</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage: Es wurde gezeigt, dass im Bahnverkehr die Taktzeiten verkürzt werden könnten. Würden die Bahnübergänge Calberlaher Damm und Braunschweiger Straße

TOP	Ergebnis
	<p>dann nicht ein größeres Hindernis darstellen? Wie ist die Einschätzung dazu?</p> <p>Antwort: Die Verkürzung der Taktzeiten bedeutet, dass statt wie heute zwei- zukünftig viermal in der Stunde die Schranken schließen. Die Rückstaulängen würden sich dadurch nicht verlängern, da sich die einzelne Schrankenschließzeit nicht verändert. Im Übrigen wäre nur die Braunschweiger Straße, nicht der Calberlaher Damm betroffen, da die Taktverdichtung am Bf. Gifhorn Stadt endet und nicht bis Uelzen reicht. Frau Krause weist auf die Bahnschranken in Braunschweig-Riddagshausen hin, die durch das hohe Zugaufkommen sehr häufig lange Schließzeiten aufweisen. Und dennoch wird die Strecke von Autofahrern und Radfahrern frequentiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage: Die Einwohnerzahl wird als konstant betrachtet bis 2030. Wie soll das möglich sein mit der Annahme, dass die Anzahl der Senioren und der Kinder zunimmt? <p>Antwort: Die Bevölkerungsprognose wurde vom Regionalverband erstellt. Durch den demografischen Wandel bleibt die Gesamtzahl in etwa gleich.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage: Bei einem 30-min.-Takt würden mehr Leute auf die Bahn umsteigen. Reichen dann die vorhandenen P&R-Flächen? <p>Antwort: Dieser Sachverhalt ist im Berechnungsverfahren nicht abgebildet, wird aber am passenden Thementisch heute Abend diskutiert. Dabei sollte vor allem der Ausbau von Fahrradabstellanlagen an den Bahnhöfen betrachtet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frage: Wurden die Anlässe der Individuellen Fahrten analysiert? <p>Antwort: Ja, durch Befragung der Bevölkerung ergab sich folgendes Bild: 20% sind Berufs-Pendlerfahrten, der Rest sind Ausbildung, Freizeit, Einkauf, Kindertransport und andere private Erledigungen.</p>
TOP 5	<p>Einführung in die Arbeit an den Thementischen</p> <p>Frau Krause gibt eine Einführung in die Arbeit an den Thementischen (Methode World-Café). Es gibt drei Thementische</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tisch 1 "Radverkehr fördern" (Rot) - Tisch 2 "Eingangstore in die Innenstadt gestalten" (Grün) - Tisch 3 "Parkleit- und Parkraumbewirtschaftungskonzept erarbeiten " (Blau) <p>Jeder Thementisch wird von zwei Personen moderiert (Bearbeiterteam sowie Stadtverwaltung). Anhand von Leitfragen haben die Teilnehmenden Gelegenheit, Hinweise und Anregungen zu geben. Diese werden auf Moderationskarten notiert und auf eine Wandtafel gepinnt. Mit dem Wechsel nach jeweils 20 Minuten haben alle Gelegenheit, sich zu jedem der drei Themen zu äußern.</p>

TOP	Ergebnis
TOP 6	<p data-bbox="312 360 715 394">Präsentation der Ergebnisse</p> <p data-bbox="312 421 1398 488">Die Moderatorinnen und Moderatoren der Thementische stellen anhand der Wandtafeln die zentralen Ergebnisse vor (s. Fotos im Anhang und Anlagen 3 bis 5).</p> <p data-bbox="312 546 660 580">Tisch 1 Radverkehr fördern</p> <p data-bbox="312 591 820 624">Moderation: Herr Meier und Herr Moeller</p> <p data-bbox="312 647 743 680">Herr Meier stellt die Ergebnisse vor.</p> <ul data-bbox="360 703 1423 1514" style="list-style-type: none"> - Es gab viele Diskussionen und eine lebhafte Beteiligung. - Freigabe der Fußgängerzone für den Radverkehr oder einen Ring um die Innenstadt als Alternative. Idee: Eine Freigabe zur Probe mit späterer Auswertung. - Zweiseitiger Radweg an der Konrad-Adenauer-Straße gewünscht. - Schutzstreifen: fehlendes Sicherheitsgefühl der Senioren und Kleinkinder und das Parken von Lieferfahrzeugen sollte darauf geregelt werden / bzw. verboten sein. - Abstellanlagen für Fahrräder: zentral an der Fußgängerzone / dezentral an den Bahnhöfen / am Krankenhaus fehlen ebenfalls ausreichende Anlagen. Die Abstellanlagen sollten überdacht sein. - Vorschlag für einen Radfernweg nach Wilsche. - Einbahnstraßen: Radverkehr in Gegenrichtung prüfen, Freigabe vom Einzelfall abhängig machen. - Freiwillige Nutzung der vorhandenen Fahrradwege wäre an manchen „engen“ Stellen sinnvoll. - Ziel sollten befestigte Radwege sein! - Ergänzungen: Vorfahrt für Radfahrer / eigene Induktionsschleife für Radfahrer an Ampelanlagen. <p data-bbox="312 1592 928 1626">Tisch 2 Eingangstore in die Innenstadt gestalten</p> <p data-bbox="312 1637 804 1671">Moderation: Herr Bley und Frau Klesen</p> <p data-bbox="312 1693 730 1727">Herr Bley stellt die Ergebnisse vor.</p> <ul data-bbox="360 1749 1075 1783" style="list-style-type: none"> - Es sind viele Ideen zu beiden Straßen entwickelt worden. <p data-bbox="312 1805 612 1839">Braunschweiger Straße</p> <ul data-bbox="360 1861 791 1951" style="list-style-type: none"> - Neuralgischer Punkt Schillerplatz - Der Schillerplatz ist unattraktiv:

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> - „Diesen Schillerplatz hat Schiller nicht verdient!“ (Bemerkung eines Teilnehmers der Tischrunde) - komplexe Verkehrsführung - Bäume / Grün für attraktiveren Straßenraum gewünscht - Ideen für Kreisverkehre / Einbahnstraßen Schleife - Übergang zur Fußgängerzone zu diffusem Straßenraum verbesserungswürdig - Schillerplatz könnte mit Gebäude in den Fokus gerückt werden - Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit anordnen - Neuaufteilung des Verkehrsraums mit großem Anteil für den Radverkehr <p>Lüneburger Straße</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bessere Regelung des Verkehrsraumes notwendig - Charakter der Straße erfassen, TOR zur STADT - Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit anordnen - Zu komplexe Kreuzung Konrad-Adenauer-Straße - Ideen für Bereich Torstraße entwickelt <p>Tisch 3 Parkleit- / Parkbewirtschaftungssysteme Moderation: Herr Michael und Frau Steinborn Herr Michael stellt die Ergebnisse vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> - PKW & Fahrradverkehr muss berücksichtigt werden - Kein Stellplatzproblem für PKW in der Innenstadt - Eher werden sichere Abstellanlagen für Fahrräder gebraucht. Beispielsweise an folgenden Orten: Eingangsbereich Innenstadt / Bahnhöfe - Die Fläche des ehem. „Modemarkt“ könnte zum Fahrradparkhaus umgebaut werden. - In Parkhäusern könnten Parkflächen für Fahrräder reserviert werden - Sonnenkollektoren auf Abstellanlagen könnten Strom zum Aufladen der E-Bikes liefern - Für die Autofahrer sollten die Öffnungszeiten der Parkhäuser verlängert werden. - Unterschiedliche Meinungen zum Thema Parkgebühren, von 50ct bis genauso teuer wie ein Ticket für den ÖPNV

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> - Park-Leitsystem notwendig, sonst wird Parksuchverkehr in der Innenstadt generiert - Vorschlag einer autofreien Schutzzone in der Innenstadt → erhöht die Attraktivität der Innenstadt deutlich <p>Frau Krause bedankt sich für das große Engagement aller Teilnehmenden.</p>
TOP 7	<p>Wie geht es jetzt weiter?</p> <p>Herr Bley informiert über das weitere Vorgehen.</p> <p>Der Prozess der Erarbeitung des „Leitbild Mobilität 2030“ geht weiter. Zunächst wird ein weiterer Planfall P3 als Klimaschutz-Szenario bis September erarbeitet und berechnet. Die Ergebnisse werden in der Lenkungsrunde Anfang September diskutiert.</p> <p>Die Abschlussveranstaltung für das Leitbild Mobilität 2030 ist für den Herbst vorgesehen.</p>
TOP 9	<p>Verabschiedung</p> <p>Herr Bley verabschiedet sich mit einem großen Dank von allen Teilnehmenden und Beteiligten und wünscht noch einen schönen Abend.</p>

Für das Protokoll

Juliane Krause, plan & rat

Sabine Herrmann, plan & rat

Anhang – Fotografische Dokumentation der Ergebnisse und Impressionen

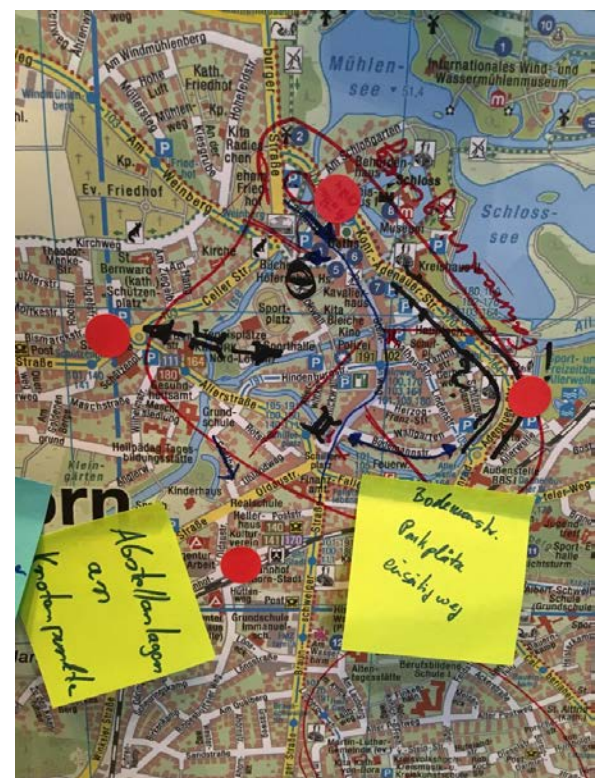
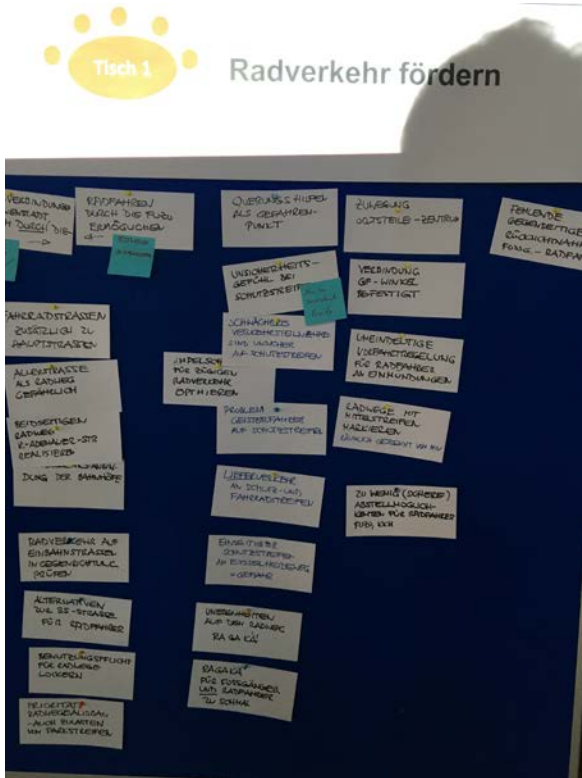
Begrüßung





Tisch 1 „Radverkehr fördern“

Diskussionsinhalte und -ergebnisse zum Themenbereich Radverkehr

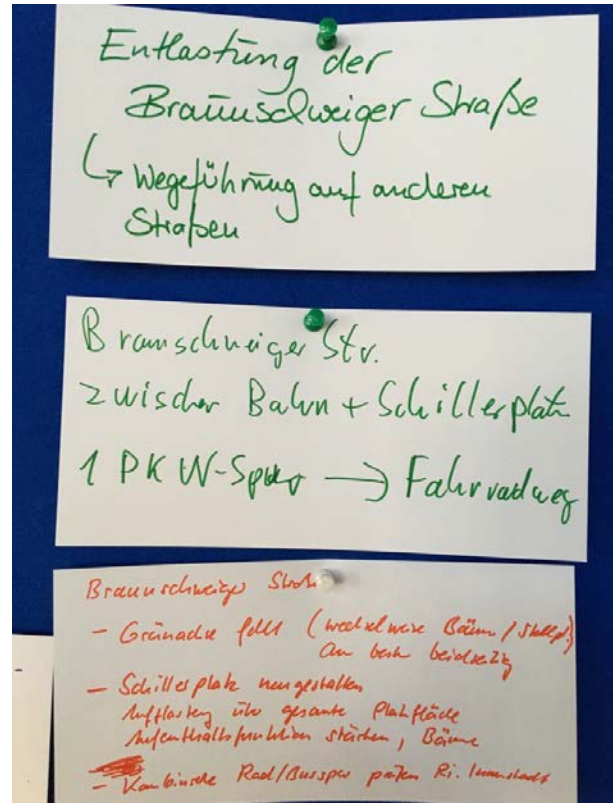


Verkehrsentwicklungsplan Gifhorn – Leitbild Mobilität 2030



Tisch 2 „Eingangstore in die Innenstadt gestalten“

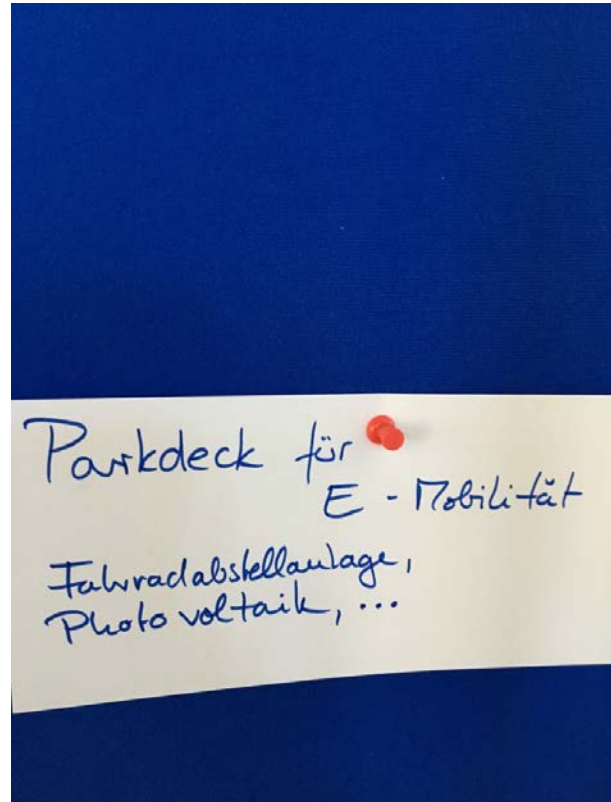
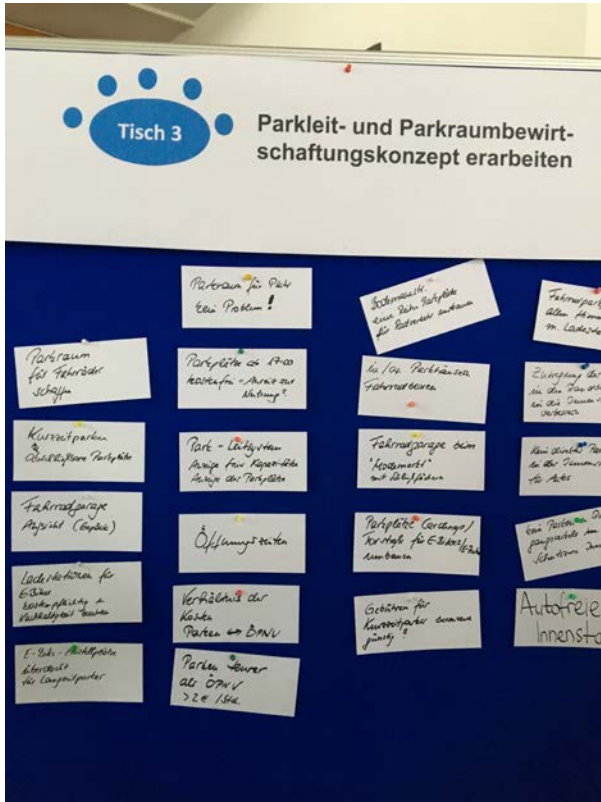
Diskussionsinhalte und -ergebnisse zum Themenbereich Eingangstore



Verkehrsentwicklungsplan Gifhorn – Leitbild Mobilität 2030



Tisch 3 „Parkleit- und Parkraumbewirtschaftungskonzept erarbeiten“
Diskussionsinhalte und -ergebnisse zum Themenbereich Parkleit- und
Parkraumbewirtschaftung





Präsentation der Ergebnisse der Thementische

